



# **Vorläufiger Studienführer**

Studiengang Bachelor of Arts  
im Studienfach Geschichte für das Lehramt  
an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Stand Anfang September 2011

Universität zu Köln  
Historisches Institut

# Studienführer für das Studium Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule

## Inhalt

1. Vorbemerkung .....	2
2. Beratungsangebote .....	2
3. Das Historische Institut .....	3
4. Studienvoraussetzung „Fremdsprachenkenntnisse“ .....	4
5. Aufbau und Inhalte des Studiums .....	5
5.1 Allgemeines .....	5
5.2 Grundsätzliches zur Modulstruktur und –verwaltung .....	7
5.3 Module und Veranstaltungsformen .....	7
5.3.1 Die epochenspezifischen Basismodule 1–3 .....	8
5.3.2 Basismodul 4 „Ergänzende Grundlagenstudien“ .....	9
5.3.3 Basismodul 5 „Didaktik der Geschichte“ .....	10
5.3.4 Die Aufbaumodule .....	11
5.3.4.1 Aufbaumodul 1 .....	11
5.3.4.2 Aufbaumodul 2 .....	12
6. Informationen zur Bachelorprüfung .....	13
7. Praktika .....	13
8. Semesterorganisation .....	13
8.1. Stundenplan .....	14
8.1.1 Vorlesungsverzeichnis .....	14
8.1.2 KLIPS .....	15
8.2 Bibliotheksnutzung .....	16
8.3 Studentenmail / RRZK .....	17
8.4 ILIAS .....	17

## Abkürzungen

AK	Arbeitskurs	CP	Credit Point	SWS	Semesterwochenstunde
AM	Aufbaumodul	ES	Einführungsseminar	VL	Vorlesung
AS	Aufbauseminar	EVL	Einführungsvorlesung	VV	Vorlesungsverzeichnis
BM	Basismodul	P	Pflichtveranstaltung	WP	Wahlpflichtveranstaltung

## 1. Vorbemerkung

Der Beginn eines Studiums oder neuen Studienabschnitts ist üblicherweise mit der Bewältigung von Formalia verbunden, deren Sinn sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Die Studien- und Prüfungsordnungen halten die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen knapp fest. Als amtliche Verordnungstexte erläutern sie aber weder die dahinter stehenden Grundüberlegungen noch geben sie Tipps zur praktischen Umsetzung. Diese Lücke will der vorliegende ‚Studienführer für das Studium Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule‘ füllen.

Zudem sollten Sie sich ein **Vorlesungsverzeichnis** besorgen, dessen elektronische Fassung Sie über die Homepage des Historischen Instituts (Rubrik »Studium«, »Vorlesungsverzeichnis«) einsehen können. In gedruckter Form erhalten Sie das Vorlesungsverzeichnis an der Bibliotheksaufsicht der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte (3. Stock, Philosophikum).

## 2. Beratungsangebote

Im Laufe des Studiums finden am Historischen Institut insgesamt **zwei obligatorische Studienberatungen** statt, jeweils an wichtigen Eckpunkten des Studienverlaufs:

- **Studienberatung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu Beginn des ersten Fachsemesters** (Erstsemesterberatung),
- Studienberatung am Ende des **dritten Fachsemesters** zur Organisation der studienbegleitenden Bachelorprüfungen (Bachelor-Beratung).

Für die Teilnahme an den obligatorischen Beratungen erhalten Sie jeweils einen Nachweis. Die obligatorischen Studienberatungen werden als zentrale Veranstaltungen durchgeführt. Über die Termine informieren die Homepage des Instituts und Aushänge im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums.

Es handelt sich bei der Erstsemesterberatung und bei der Studienberatung am Ende des dritten Semesters um eine fachinterne Beratung. Zusätzlich können Sie auch eine fächerübergreifende Erstsemesterberatung besuchen. Außerdem veranstaltet die Philosophische Fakultät eine fächerübergreifende Studienberatung im vierten Fachsemester zur Organisation der studienbegleitenden Bachelorprüfungen. Die Termine für diese Beratung finden Sie auf den Seiten der Philosophischen Fakultät unter <http://www.phil-fak.uni-koeln.de/747.html#c21778>.

Darüber hinaus stehen Ihnen bei individuellen Fragen zu Ihrem Studium mehrere Anlaufstellen zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht, auch diese Möglichkeiten zu nutzen. Jede Ihrer Fragen ist willkommen, da so das Beratungsangebot weiter verbessert werden kann.

### Hinweise zu den obligatorischen Beratungen:

Sie sollten diese Beratungen unabhängig von ihrer Semesterzuordnung genau dann besuchen, wenn Sie am entsprechenden Studienabschnitt angekommen sind. Wer z. B. schon in zwei Semestern alle Basismodule fertig studiert hat, besucht bereits am Ende des zweiten Semesters die Beratung zur Organisation der studienbegleitenden Bachelorprüfungen. Wer Zweifel an der Wahl seines Faches hat, ergänzt sie durch ein individuelles Gespräch mit einer/einem Lehrenden oder dem Studienberater, um ggf. einen Fachwechsel zum dritten Semester vorzubereiten.

**Bei individuellen Fragen zum Studium** stehen Ihnen am Historischen Institut mehrere Anlaufstellen zur Verfügung:

- Zuständig für die Beratung und Ausstellung der Modulbescheinigungen ist **Dr. Frank Bücher**, Raum 421, [Frank.Buecher@uni-koeln.de](mailto:Frank.Buecher@uni-koeln.de). Sprechstundenzeiten unter <http://phil-fak.uni-koeln.de/4598.html>.
- **Fachberater Geschichte** und u.a. zuständig für Fragen der Anerkennung von Sprachnachweisen und Studienleistungen: **Prof. Dr. Holger Meding**, Raum 018 (Philosophikum, Erdgeschoss). Sprechstundenzeiten auf der Homepage unter der Rubrik »Beratung«, [holger.meding@uni-koeln.de](mailto:holger.meding@uni-koeln.de), Tel. 0221/470-5241.
- Antworten auf Fragen zur **Fachdidaktik** und zum **Fachpraktikum** erhalten Sie von **Dr. Christoph Pallaske**, [histsem-didaktik@uni-koeln.de](mailto:histsem-didaktik@uni-koeln.de).
- **Individuelle Beratung zum Neuen Lehramt (Bachelor/Master) Stefanie Coché M.A. (bis 31. Oktober 2011) und Carolin Fischer M.A.**, Sprechstundenzeiten auf der Homepage unter der Rubrik »Beratung«. Informationen und Anfragen gerne auch per Mail an: [scoche1@uni-koeln.de](mailto:scoche1@uni-koeln.de) / [carolin.fischer@uni-koeln.de](mailto:carolin.fischer@uni-koeln.de).
- Bei Fragen zu **KLIPS**, die das Fach Geschichte betreffen, wenden Sie sich bitte an **Thomas Handschuhmacher**, [historik1-sekretariat@uni-koeln.de](mailto:historik1-sekretariat@uni-koeln.de), Sprechstundenzeiten auf der Homepage (Rubrik »KLIPS«).
- Die **studentischen Hilfskräfte** im Geschäftszimmer des Historischen Seminars sind ebenfalls in der Lage, erste Auskünfte und Tipps zum Studium zu geben: Raum 307 (Philosophikum, 3. Etage), Tel. 0221/470-2206.

Darüber hinaus beachten Sie bitte auch die Aushänge des Instituts, etwa im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums und die aktuellen Informationen auf der Homepage des Historischen Instituts.

### 3. Das Historische Institut

Zur Orientierung sind im Folgenden einige knappe Informationen über die organisatorische Einordnung und den Aufbau des Historischen Instituts zusammengetragen, die Ihnen einen Überblick über Ihren Studienplatz, den Lehrkörper und die Verteilung von Zuständigkeiten geben sollen. Das Historische Institut ist Teil der Philosophischen Fakultät, einer von sechs Fakultäten der Universität zu Köln. Am Institut studieren in der Mehrheit diejenigen, die für die Studiengänge Bachelor/Master Geschichte, BA Lehramt Geschichte für Gymnasien und Gesamtschulen, BA Lehramt für Haupt-, Real und Gesamtschule und die demnächst auslaufenden Studiengänge Magister- und Lehramt Sekundarstufe I und II eingeschrieben sind. Daneben richtet sich das Lehrangebot auch an die Studierenden der einzelnen Regionalstudiengänge.

Das Institut gliedert sich in verschiedene größere und kleinere Abteilungen, die für spezielle Gebiete des Fachs zuständig sind:

**Alte Geschichte**

**Mittlere Geschichte**

**Neuere Geschichte**

**Anglo-Amerikanische Geschichte**

**Iberische und Lateinamerikanische Geschichte**

**Osteuropäische Geschichte**

**Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration**

Darüber hinaus sind folgende Einrichtungen am Historischen Institut angesiedelt:

**Historische Hilfswissenschaften**

**Arbeitsstelle für Geschichte der Publizistik**

**Arbeitsstelle Geschichte und Film (AGuF)**

Das **Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte** ist Teil der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Diese recht verzweigte Struktur ist das Ergebnis einer längeren historischen Entwicklung und im Studienalltag, beispielsweise bei der Zusammenstellung des Stundenplanes mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses, oft nur im Hintergrund sichtbar. Oft kann es aber von Nutzen sein, zu wissen, wo genau der jeweilige Dozent/die jeweilige Dozentin, bei dem/der gerade ein Kurs besucht wird, organisatorisch angesiedelt ist.

Verkürzt gesagt setzt sich das Institut aus einzelnen Professuren zusammen, die unterschiedlichen Schwerpunkten gewidmet sind (beispielsweise der Zeitgeschichte oder den Historischen Hilfswissenschaften). Neben dem Professor/der Professorin können wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Assistent/inn/en (der sogenannte Mittelbau) und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen (zum Beispiel im Sekretariat) einen Lehrstuhl bilden. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Lehrender wie etwa akademische Räte, Lehrbeauftragte, Privatdozent/inn/en und emeritierte Professor/inn/en. Den unterschiedlichen Gruppen entsprechen unterschiedliche Prüfungslizenzen, das heißt nicht alle Dozent/inn/en können alle Arten von Prüfungen durchführen (hiermit sind nicht die jeweiligen Leistungsnachweise am Ende einer Veranstaltung gemeint, sondern beispielsweise die in späteren Semestern abzulegende Staatsexamens- oder Bachelorprüfung). Organisatorische Aufgaben und begrenzte Lehrtätigkeiten (Tutorien) schließlich werden unter anderem auch von studentischen Hilfskräften wahrgenommen.

Die Geschäftsführung (Frau Bochert) und das Sekretariat (Frau Trost-Yanez, Frau Pellny) befinden sich in der 3. Etage des Philosophikums. Dort sind auch die Bibliothek sowie die meisten Büros der Neueren Geschichte untergebracht. Die Räume der Dozent/inn/en der Mittelalterlichen und der Alten Geschichte finden Sie in der 4. Etage. Die Anglo-Amerikanische sowie die Iberische und Lateinamerikanische Abteilung sitzen im Erdgeschoss des Philosophikums, die Osteuropäische Geschichte im Kringsweg 6. Die Abteilung Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration finden Sie in der Gronewaldstraße 2 (Professur für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration) und im Triforium, Innere Kanalstraße 15, (Professur für Mittlere und Neuere Geschichte und Didaktik der Geschichte). Dort finden Sie auch die Ansprechpartner für das Lehramt Sonderpädagogik und Grundschule. Der hauptverantwortliche Ansprechpartner der Didaktik für das Lehramt Geschichte an Gymnasien und Gesamtschulen, Herr Pallaske, sitzt im 3. Stock des Philosophikums (Raum 328).

## 4. Studienvoraussetzung „Fremdsprachenkenntnisse“

Das Fach Geschichte setzt im Rahmen des Studiums 'Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule' das Latein und Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache neben Englisch voraus. Die Sprachkenntnisse sind spätestens bis zur Anmeldung der Bachelorarbeit nachzuweisen. Es ist allerdings **dringend zu empfehlen, das Nachholen fehlender Sprachkenntnisse gleich zu Studienbeginn in Angriff zu nehmen!** Einerseits erfordern zum Beispiel die Veranstaltungen in den Basismodulen zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte zumindest rudimentäre Lateinkenntnisse und die Lektüre englischsprachiger Texte ist schon in den Einführungsveranstaltungen keine Seltenheit. Andererseits ist das Erlernen einer Sprache eine zeitaufwendige Angelegenheit, die gerade in höheren Semestern zu Konflikten mit dem übrigen Studienpensum führen kann.

**Hinweis:** Die Vorgaben zur Bewertung vorhandener Sprachkenntnisse orientieren sich für moderne europäische Fremdsprachen an den Einstufungen des **CEF/GER** (= Common European Framework/ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Sollte Ihnen nach der Lektüre der folgenden Ausführungen noch unklar sein, ob Sie die Sprachvoraussetzungen für Ihr Studium erfüllen, wenden Sie sich an den Studienberater des Historischen Instituts, Prof. Holger Meding, der auch für die Anerkennung von Sprachkenntnissen zuständig ist.

Der Nachweis über die geforderten **Englischkenntnisse** ist in den meisten Fällen problemlos mittels des Abiturzeugnisses zu führen. Gefordert sind ein attestiertes Niveau B2 CEF oder mindestens sieben Schuljahre Englischunterricht.

Kenntnisse einer **weiteren Fremdsprache** (gemeint ist implizit: außer Latein) attestiert oft ebenfalls das Abiturzeugnis. Gefordert werden mindestens drei Jahre Schulunterricht gemäß Abiturzeugnis oder Einzelzeugnissen.

Wenn Sie noch keine weitere Fremdsprache neben Englisch und Latein beherrschen, können Sie eine Sprache nach Wahl an der Universität nachlernen. Das Angebot an Sprachkursen findet sich im Universitäts-Vorlesungsverzeichnis jeweils unter der Überschrift »Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten« oder im elektronischen Vorlesungsverzeichnis von KLIPS (Pfad: Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten – Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät - Sprachkurse). Das Sprachniveau B1 CEF ist erfüllt, wenn in einem der angebotenen Sprachkurse die Abschlussklausur der Stufe II bestanden wurde.

**Lateinkenntnisse** werden von Studierenden des Studiums 'Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule' im Umfang des Latinums verlangt. Sollte Ihr Abiturzeugnis Ihnen das »Latinum« attestieren, sind Sie auf der sicheren Seite. Wenn nicht, müssen Sie ein anderes »Zeugnis über eine vor einer staatlichen Prüfungsbehörde abgelegte Sprachprüfung« im Lateinischen beibringen und meist auch erst einmal Latein lernen. Für den Erwerb des Latinums sollten Sie am Institut für Altertumskunde die Lateinkurse Stufe I (6 Semesterwochenstunden [SWS]), Stufe II (6 SWS) und Stufe III (4 SWS) absolvieren. Am Ende des Kurses der Stufe II wird eine Klausur geschrieben. Diese müssen Sie bestehen, um in den Kurs der Stufe III aufgenommen werden, der Sie für die externe staatliche Prüfung fit macht. Das Angebot an Sprachkursen an der Philosophischen Fakultät finden Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis von KLIPS (Pfad: Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten – Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät - Sprachkurse), oder auf den Seiten des Instituts für Altertumskunde (<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/>).

**Wichtig:** Für die Anmeldung zur Bachelorarbeit ist der Nachweis aller erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse nötig.

## 5. Aufbau und Inhalte des Studiums

### 5.1 Allgemeines

Das Studium Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule ist modular aufgebaut, das heißt, einzelne Lehrveranstaltungen werden zu **Modulen** gruppiert, die jeweils einen eigenen Schwerpunkt besitzen. Zum einen dient diese Modularisierung dazu, das Studium grob zu strukturieren, indem sich nach der Vermittlung grundlegender Inhalte und Methoden des Faches in den Basismodulen der ersten Semester eine Vertiefungsphase durch die Aufbaumodule anschließt. Zum anderen lassen sich die im Studium zu erbringenden Leistungen mittels des Modulrasters zuweisen, wodurch die Vergleichbarkeit mit anderen Studiengängen und die gleichmäßige Verteilung des Arbeitsaufwandes gewährleistet werden sollen.

Der Arbeitsaufwand pro Modul wird durch das **Credit Point-System** bestimmt, wobei einem **Credit Point (CP)** etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen. Die Credit Points liefern somit keine Aussage über die Qualität der erbrachten Leistungen (also keine Note o.Ä.), sondern sind eine Maßeinheit zur Berechnung des Studienvolumens. Beispielsweise wird der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung eines Basismoduls mit 5 CP „kreditiert“, was besagt, dass für diese Leistung während des Semesters etwa 150 Arbeitsstunden aufgebracht werden mussten. Dieses Pensum setzt sich folgendermaßen zusammen: Zunächst wird der Besuch der Vorlesung angerechnet. Da die Veranstaltung wöchentlich 4 Stunden – oder anders gesagt 4 **Semesterwochenstunden (SWS)** – umfasst, ergeben sich bei 15 Vorlesungswochen 60 Stunden, also 2 CP. Zudem wird die Zeit zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und zur Vorbereitung auf die abschließende Klausur veranschlagt, etwa 90 Stunden im Semester, also weitere 3 CP.

Im Rahmen des Studiums Bachelor of Arts, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule studieren Sie Geschichte und ein weiteres Fach im Umfang von jeweils 70 CP. Hinzu kommen die mit 12 CP kreditierte Bachelorarbeit, die in einem der beiden Fächer geschrieben wird, und 28 CP in den Bildungswissenschaften. Sie erwerben während des Bachelorstudiums insgesamt (für beide Studienfächer zusammen) also 180 CP. Hinter dieser abstrakten Zahl verbergen sich Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen, die im Regelfall auf den Zeitraum von sechs Semestern zu verteilen sind.

Die Modulstruktur gibt die Regeln vor, nach der diese Verteilung zu erfolgen hat, und wird im Folgenden genauer erläutert – ergänzend zu den grundlegenden Informationen des Modulhandbuchs, die Sie begleitend konsultieren sollten.

### Übersicht: 2-Fach-Bachelor

<b>Geschichte 70 CP</b>	<b>weiteres Fach 70 CP</b>	<b>Bildungswissenschaften 28 CP</b>
<p><b>3 „Epochenspezifische Basismodule“ 1-3 (33 CP)</b> innerhalb der Semester 1-4</p> <p><b>Basismodul 5 „Didaktik der Geschichte“ (8 CP)</b> innerhalb der Semester 1-4</p> <p><b>Basismodul 4 „Ergänzende Grundlagenstudien“ (10 CP)</b> innerhalb der Semester 1-5</p> <p><b>2 Aufbaumodule (19 CP)</b> innerhalb der Semester 4-6</p> <p><b>Praktika</b> <i>Eignungspraktikum</i> (vor Beginn des Studiums) <i>Orientierungspraktikum</i> (nach dem 1. Semester) <i>Berufsfeldpraktikum</i> (innerhalb der Semester 3-4)</p>	<p>siehe betreffenden Anhang bzw. Modulhandbuch</p>	
<b>Bachelorarbeit (12 CP)</b>		

## 5.2 Grundsätzliches zur Modulstruktur und -verwaltung

Ein **Modul** setzt sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen und an diese gekoppelten Prüfungsleistungen zusammen. Alle Lehrveranstaltungstypen (Einführungsseminare, Vorlesungen etc.) *außer der Grundlagenvorlesung (GLV) „Einführung in die Geschichte der Didaktik“* werden in jedem Semester angeboten und mit Ausnahme der obligatorischen Einführungsvorlesungen und der GVL stehen jeweils mehrere Veranstaltungen des gleichen Typs zur Wahl. Das komplette Lehrangebot des Instituts finden Sie im Vorlesungsverzeichnis. Wie genau der Stundenplan zusammengestellt wird und wie die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt, erfahren Sie in Kap. 8. Hier geht es zunächst um die Frage, welche Veranstaltungsarten in welchen Modulen zu belegen sind.

„**Absolviert**“ ist ein Modul, wenn Sie die Veranstaltungen nicht nur belegt, sondern auch alle erforderlichen Leistungen erbracht haben. **Nicht bestandene Prüfungen** (z. B. mit ‚nicht ausreichend‘ bewertete Klausuren oder Hausarbeiten) können für dieselbe Veranstaltung einmal wiederholt werden. Bei nochmaligem Nicht-Bestehen müssen Sie eine neue Veranstaltung belegen. Fallen Sie beispielsweise durch die Klausur der Einführungsvorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte, erhalten Sie die Gelegenheit, diese in der vorlesungsfreien Zeit nachzuschreiben. Erreichen Sie dann wiederum nicht die notwendige Punktzahl, müssen Sie im folgenden Semester die Einführungsvorlesung der Mittelalterlichen Geschichte erneut komplett besuchen. Bei mangelhaften Hausarbeiten erhalten Sie einmalig die Gelegenheit zur Überarbeitung.

Für alle (erfolgreich) absolvierten Veranstaltungen – auch für die Vorlesungen – erhalten Sie entweder einen **Leistungsnachweis** oder einen **Teilnahmenachweis**. Bescheinigungen können nur ausgestellt werden, wenn Sie in einer Veranstaltung nicht öfter als zweimal gefehlt haben; über begründete Ausnahmen entscheidet der/die Leiter/innen der Lehrveranstaltung. Die Papierversion der Scheine erhalten Sie meist bei der Bibliotheksaufsicht der Mittleren und Neueren Geschichte. Sie sollten die Papierversionen Ihrer Belegnachweise, Scheine und Bestätigungen sammeln und sicher aufbewahren und nach Möglichkeit siegeln lassen! Diese „doppelte Buchführung“ Ihrer Leistungen ermöglicht einen schnellen Ersatz des Dokuments, falls Ihnen das Original einmal abhanden kommen sollte. Gesiegelt werden die Scheine in Raum 417, Philosophikum, 4. Etage.

Die **Verwaltung der Studiendaten und -leistungen** erfolgt mit Hilfe des Systems KLIPS. Damit Leistungsnachweise und Modulbescheinigungen hier von den Zuständigen elektronisch erstellt und verwahrt werden können, müssen Sie alle historischen Veranstaltungen konsequent über die **in KLIPS integrierte Anmeldefunktion** belegen (Näheres hierzu in Kap. 8.1.2).

## 5.3 Module und Veranstaltungsformen

Das Bachelorstudium Geschichte besteht aus insgesamt sieben Modulen, fünf Basismodulen und zwei Aufbaumodulen:

<b>Basismodul 1</b>	Alte Geschichte
<b>Basismodul 2</b>	Mittelalterliche Geschichte
<b>Basismodul 3</b>	Neuere Geschichte
<b>Basismodul 4</b>	Ergänzende Grundlagenstudien
<b>Basismodul 5</b>	Didaktik der Geschichte

<b>Aufbaumodul 1</b>	Systematische Vertiefung
<b>Aufbaumodul 2</b>	Epochenübergreifende Vertiefung

### 5.3.1 Die epochenspezifischen Basismodule 1–3

In den Basismodulen 1–3 werden die Grundlagen für die wissenschaftliche Beschäftigung mit Inhalten aus den drei historischen Großepochen – Alte (BM1), Mittelalterliche (BM2) sowie Neuere und Neueste Geschichte (BM3) – gelegt. Jedes dieser drei Module vereint eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar.

*Aufbau eines epochenspezifischen Basismoduls:*

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
1.-4.	Einführungsvorlesung	4	P	Epoche	Aktive Teilnahme; Klausur	5
1.-4.	Einführungsseminar	4	WP	Epoche	Aktive Teilnahme; Hausarbeit	6
Σ	-	<b>8</b>	-	-	-	<b>11</b>

Pro Epoche und Semester wird eine **Einführungsvorlesung (EVL)** angeboten, deren Besuch obligatorisch ist. Dies bedeutet – um einem häufigen Missverständnis zu begegnen – nicht, dass Sie alle drei Einführungsvorlesungen im selben Semester belegen müssen, sondern dass Sie für jedes der Basismodule 1-3 *eine* Einführungsvorlesung innerhalb der drei „Grundstudiumssemester“ absolvieren sollen. Da für jedes Modul pro Semester nur eine Einführungsvorlesung angeboten wird, ist diese Veranstaltung – im Vokabular der Studienordnung – ein sogenanntes **Pflichtelement**. Die Veranstaltung gliedert sich in einen zweistündigen Vorlesungs- und einen zweistündigen Tutoriumsteil. Im ersten Abschnitt wird im Rahmen einer Vorlesung ein Überblick über die wichtigsten Themen und Fragestellungen der jeweiligen Epoche gegeben. Die Vorlesung erfordert von Ihnen, dass Sie die Inhalte des Gesagten mitschreiben und nacharbeiten – Ihr Skript wird zum Bestehen der Klausur am Ende des Semesters unerlässlich sein. Korrespondierend zum in der Vorlesung vorgestellten Stoff werden die Inhalte im kleineren Kreis des Tutoriums vertieft, etwa anhand einer aussagekräftigen Quelle. Zudem können Sie hier Verständnisfragen stellen, falls in der Vorlesung etwas unklar geblieben sein sollte. Für jede Einführungsvorlesung stehen mehrere Tutorien zur Verfügung. In welches Tutorium Sie eingeteilt wurden, erfahren Sie rechtzeitig vor Beginn der EVL auf der Homepage des Historischen Instituts (Rubrik „Aktuelles“) und per Aushang im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums.

**Einführungsseminare (ES)** dienen ebenfalls zur Aneignung des notwendigen wissenschaftlichen Rüstzeugs, das aber – im Unterschied zur Einführungsvorlesung – hier exemplarisch anhand eines konkreten historischen Gegenstands erarbeitet wird. Zudem ist die Veranstaltungsform des Seminars durch die größere Beteiligung der Studierenden gekennzeichnet, beispielsweise können Fragestellungen in der Diskussion entwickelt und einzelne Themen durch studentische Referate vorgestellt werden. Auch die Einführungsseminare sind in sich untergliedert: in einen Themen- und einen Tutoriumsteil. Letzterer führt sie unter anderem in die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein: Wie benutze ich eine Bibliothek? Wie recherchiere ich Literatur? Wie plane und schreibe ich erfolgreich eine Hausarbeit? und vieles mehr. Die Tutorien der Einführungsvorlesungen und der Einführungsseminare unterscheiden sich insofern, dass Letztere vor allem auf methodische Fragen eingehen, während Erstere das in der Vorlesung vermittelte Überblickswissen vertiefen. Für die epochenspezifischen Basismodule werden jedes Semester mehrere Einführungsseminare angeboten. Das Einführungsseminar stellt damit ein sogenanntes **Wahlpflichtelement** dar.

**Die Prüfungsleistungen eines epochenspezifischen Basismoduls bestehen aus der Klausur der Einführungsvorlesung und der Hausarbeit des Einführungsseminars.** Daneben wird die regelmäßige Anwesenheit (eine Veranstaltung gilt in der Regel als nicht bestanden, wenn Sie mehr als zwei Sitzungen versäumt haben) sowie die „aktive Teilnahme“ vorausgesetzt. Was Letzteres genau bedeutet, hängt stark vom Veranstaltungstyp ab. Beispielsweise kann diese auch

die Übernahme eines mündlichen Vortrags oder eine kurze schriftliche Leistung beinhalten. Das Studium ist darauf angelegt, wichtige Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, was unter anderem auch über die vielfältigen Prüfungsformen geschieht.

### 5.3.2 Basismodul 4 „Ergänzende Grundlagenstudien“

*Basismodul 4: Ergänzende Grundlagenstudien*

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
1.-4.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs	2	WP	Theorie der Geschichte <i>oder</i> Geschichte der Geschichtswissenschaft <i>oder</i> Historische Hilfswissenschaft	Aktive Teilnahme; Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit	4
1.-4.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs	2	WP	EDV oder Informationstechnologie für Historiker/innen <i>oder</i> Historische Informationsverarbeitung	Aktive Teilnahme	2
1.-5.				Selbstständige Studien		4
Σ	-	4	-	-	-	10

Die Veranstaltungen des Basismoduls 4 (BM 4 EGS) vermitteln theoretische Kenntnisse aus **speziellen Bereichen der Geschichtswissenschaft** sowie **fachübergreifende Grundkompetenzen**. Zum einen sieht das Modul den Besuch einer Veranstaltung – Vorlesung (VL) oder Arbeitskurs (AK) – entweder zum Gebiet der Geschichtstheorie, der Geschichte der Geschichtswissenschaft oder der Historischen Hilfswissenschaften vor, für deren Abschluss – neben der aktiven Teilnahme – eine Prüfungsleistung erforderlich ist (die passende Prüfungsform wird vom Dozenten/von der Dozentin bestimmt). Weiterhin ist eine Veranstaltung zu „Geschichte und digitale Medien“ zu belegen.

Schließlich müssen **selbstständige Studien** im Umfang von 4 CP unternommen werden. Wie Sie dieses Element ausfüllen, ist mit Rücksicht auf Ihre individuellen Interessen und Vorkenntnisse weitgehend offen gehalten. Potenziell sind beispielsweise alle mit „BM 4“ ausgewiesenen Veranstaltungen und alle Vorlesungen wählbar. Allerdings deutet die Bezeichnung selbstständige Studien darauf hin, dass Sie hier in persönlicher Verantwortung Kurse zusammenstellen können, die für die Bildung Ihres Profils und die Schließung von Kompetenz- oder Wissenslücken wichtig sind. Dies kann etwa ein Sprachkurs sein oder ein Praxisseminar für EDV-Anwendungen im Rechenzentrum. Möglich ist auch, die Lektüre zentraler Fachliteratur zu veranschlagen. Sie weisen diese Leistungen selbst bei Abschluss des Moduls nach. In diesem Sinne ist anzumerken, dass der zur Verfügung stehende Freiraum von Ihnen auch genutzt werden sollte, indem Sie das Angebot der Universität ausschöpfen, sich über eigene Wissensdefizite klar werden und diese hier beheben.

Falls Ihnen diese Aussagen zu vage erscheinen und Sie sich zu fragen beginnen, was jetzt eigentlich dieses selbstständige Studium ausmacht, sind Sie auf dem richtigen Weg: Werden Sie initiativ, erkunden Sie beispielsweise im Internet die Seiten der Universität zu Köln, der Zentralen Einrichtungen und der Philosophischen Fakultät. Neben den vielen Informationen, die Sie so nebenbei aufnehmen werden, stoßen Sie etwa auf das Kursangebot des **Zentrums für Angewandte Informatik** und bemerken vielleicht, dass Sie eine Einführung in

Textverarbeitungsprogramme oder einen Kurs über das Erstellen von Web-Seiten für Ihre etwaigen Berufsvorstellungen im Medienbereich gut nutzen können. Ebenfalls kann es ratsam sein, einen der Kurse im Wissenschaftlichen Schreiben zu belegen, wie sie beispielsweise vom **Kompetenzzentrum Schreiben** angeboten wird. Oder Sie beginnen eine **Fremdsprache** zu lernen bzw. vorhandene Kenntnisse auszubauen, was von besonderer Bedeutung sein kann, wenn Sie noch nicht über alle geforderten Sprachvoraussetzungen verfügen. Weitere Kursangebote findet man z. B. beim **KIQ-Career-Service** der Universität zu Köln, über Informationsblätter, die im Studienberatungsbüro der Philosophischen Fakultät, in den Seminarbibliotheken oder den Geschäftszimmern ausliegen, oder über Aushänge. Auch Kurse, die in Ihrem anderen Studienfach angeboten werden (etwa Sprechkunde bei den Germanisten oder Rhetorik-Kurse) sind in Basismodul 4 verbuchbar, sofern Sie sie nicht für Ihr anderes Fach in Anschlag bringen: Für alle Module ihres Studiums gilt, dass jede Veranstaltung **nur einmal »verbucht«** werden kann!

Um Ihnen die Möglichkeit zum unbelasteten Üben zu geben, gehen die aus den Prüfungsleistungen gebildeten **Noten der Basismodule 1 bis 4** nicht in die spätere BA-Fachnote ein. Sie sind aber dennoch nicht unwichtig, denn sie zeigen an, wie Sie im Vergleich mit Ihren Mitstudierenden abgeschnitten haben und machen Sie auf zu behebende Defizite oder auszubauende Stärken aufmerksam. Daneben werden sie beispielsweise relevant, wenn Sie sich für eine Stelle als studentische Hilfskraft bewerben.

### 5.3.3 Basismodul 5 „Didaktik der Geschichte“

#### *Basismodul 5 Didaktik der Geschichte*

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
1.-4.	Grundlagenvorlesung (nur SoSe)	2	P	Einführung in die Didaktik der Geschichte	Aktive Teilnahme	2
1.-4.	Einführungsseminar	4	WP	Didaktik der Geschichte	Aktive Teilnahme; Hausarbeit <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Klausur	6
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>8</b>

Die **Grundlagenvorlesung** findet nur im **Sommersemester** statt. Zudem ist sie anders als die Einführungsvorlesungen nicht vierstündig, sondern **zweistündig** und ebenso wie diese ein Pflichtelement. Das Einführungsseminar "Didaktik der Geschichte" hingegen ist genau wie die anderen Einführungsseminare eine Wahlpflichtveranstaltung, die im Sommer- und im Wintersemester stattfindet. Für das Basismodul "Didaktik der Geschichte" werden also jedes Semester Einführungsseminare angeboten, von denen sie eines in Ihrem Studium belegen müssen.

Wichtig: Die Modulfachnote des Basismoduls 5 Didaktik der Geschichte geht zu **10%** in die **Unterrichtsfachnote** ein.

### 5.3.4 Die Aufbaumodule

Die in den Basismodulen erworbenen Grundlagen finden in den Aufbaumodulen ihre Anwendung. Besonderer Wert wird dabei auf die **Einübung der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens** gelegt. Es gibt folgende **Veranstaltungstypen**:

- Die nun frei aus dem Angebot auswählbaren **Vorlesungen (VL)** vermitteln Überblicks- und Kontextwissen zu ausgewählten Gegenständen, Methoden und Forschungstendenzen der Epochen, Regionen oder Themenbereiche.
- **Aufbauseminare (AS)** dienen auf fortgeschrittenem Niveau der forschungsorientierten, selbstständigen Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden auf ausgewählte Gegenstände und Probleme. Dabei widmen sich die Aufbauseminare einer breiteren Thematik als die (von Bachelor-Studierenden nicht wählbaren) etwas spezielleren Hauptseminare. Sie können auch von nicht habilitierten Dozent/inn/en geleitet werden.
- **Arbeitskurse (AK)** geben Gelegenheit zur Vertiefung epochenbezogenen Orientierungswissens sowie zur Einübung spezifischer Arbeitstechniken.

Manche Veranstaltungen der Aufbaumodule werden mit **benoteten ‚Prüfungen‘** abgeschlossen – das können Hausarbeiten sein oder Klausuren oder Referate mit Thesenpapier oder mündliche Prüfungen. Aus diesen Noten zuzüglich der Note aus Basismodul 5 wird die **Fachnote** gebildet. Nähere Informationen zur Gewichtung der Noten finden Sie in Kapitel 6.

#### 5.3.4.1 Aufbaumodul 1

*Aufbaumodul 1: Systematische Vertiefungsstudien*

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
4.-6.	Vorlesung	2	WP	Systematischer Schwerpunkt	Aktive Teilnahme	2
4.-6.	Aufbauseminar	2	WP	Systematischer Schwerpunkt	Aktive Teilnahme; Hausarbeit	6
4.-6.	Arbeitskurs <i>oder</i> Aufbauseminar	2	WP	Systematischer Schwerpunkt	Aktive Teilnahme	2
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>10</b>

Im Aufbaumodul 1 erwerben Sie vertiefende Kenntnisse in einem **systematisch definierten historischen Gegenstandsbereich**, seiner Begrifflichkeit, Methodik und Forschungstradition. Über die Systematik – also den inneren thematischen Zusammenhang – des Moduls entscheiden Sie **eigenständig**. Sie haben z. B. die Möglichkeit, das Aufbaumodul 1 einer bestimmten **Epoche** (Alte Geschichte *oder* Mittelalterliche Geschichte *oder* Neuere Geschichte) oder einer **Region** (Iberische und Lateinamerikanische Geschichte *oder* Anglo-Amerikanische Geschichte *oder* Osteuropäische Geschichte) zu widmen. Sie können hier aber auch Veranstaltungen zu einem **thematischen Schwerpunkt** belegen. Wenn Sie beispielsweise Geschlechtergeschichte oder Rechtsgeschichte spannend finden, dürfen Sie dem in diesem Modul Rechnung tragen. Sie können aber auch ein bestimmtes Phänomen wie ‚Adel‘ oder ‚Krieg‘ oder ‚Bildung‘ in verschiedenen Epochen und Regionen verfolgen. Die von Ihnen **gewählte Struktur** muss bei allen Elementen des Moduls **durchgängig präsent** sein.

Wichtig: Die **Hausarbeit in AM1** bildet die Modulnote und macht **45% der Unterrichtsfachnote** aus.

**Vor dem Besuch** des Aufbauseminars des Aufbaumoduls 1, in dem eine schriftliche Hausarbeit verfasst wird, müssen mindestens drei Basismodule abgeschlossen sein, darunter dasjenige, das die Epoche behandelte, in der die Hausarbeit angesiedelt ist. Die beiden anderen Elemente (Vorlesung sowie Arbeitskurs *oder* Aufbauseminar) haben keine Zugangsbeschränkung.

## 5.3.4.2 Aufbaumodul 2

### Aufbaumodul 2: Epochenübergreifende Vertiefungsstudien

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
4.-6.	Vorlesung	2	WP	Epochen- übergreifender Schwerpunkt	Aktive Teilnahme	2
4.-6.	Aufbauseminar	2	WP	Epochen- übergreifender Schwerpunkt	Aktive Teilnahme	2
4.-6.	Arbeitskurs <i>oder</i> Aufbauseminar	2	WP	Epochen- übergreifender Schwerpunkt	Aktive Teilnahme	2
<b>30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung</b>						3
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>9</b>

**Vor dem Besuch** der Veranstaltungen des Aufbaumoduls 2 müssen die Basismodule 1 bis 3 absolviert sein. Im Aufbaumodul 2 sollen ausgewählte Themen oder systematische Fragestellungen in **epochenübergreifender und vergleichender Perspektive** studiert werden. Dies kann sowohl in epochenübergreifenden Lehrveranstaltungen geschehen als auch – und das wird häufiger der Fall sein – durch die Kombination epochenspezifischer Veranstaltungen aus mindestens zwei verschiedenen Großepochen, die durch den **ausgewählten Themenbereich** verbunden sind. Im zweiten Fall gibt es zwei Möglichkeiten der Veranstaltungswahl: Zum einen können Sie Veranstaltungen aus mindestens zwei Epochen aussuchen, die sich mit demselben Aspekt – z. B. Sozial-, Wirtschafts- oder Kulturgeschichte, Revolutionen, Herrschaft oder Religion – beschäftigen. Zum anderen können Sie aber auch selbst in den Veranstaltungen einen bestimmten Aspekt fokussieren und diesen als Vergleichspunkt für die mündliche Modulabschlussprüfung nutzen. Durch den Vergleichsaspekt in den Lehrveranstaltungen des AM 2 lernen Sie, **Prozesse langfristigen historischen Wandels und historischer Kontinuität** adäquat zu beschreiben, zu analysieren und zu vergleichen. Ziel ist es auch, Sie – ausgehend von einem gemeinsamen Themenaspekt – mit **spezifischen Fragestellungen, Forschungstraditionen und Methoden** der Neueren, Mittelalterlichen und/oder Alten Geschichte bekannt zu machen. So können Sie sich optimal auf die **30minütige mündliche Modulabschlussprüfung** vorbereiten, die Sie bei zwei abschlussprüfungsberechtigten Dozent/inn/en des AM 2 ablegen (siehe hierzu auch Kapitel 6). Ein Themenfeld dieser Prüfung muss nämlich so festgelegt werden, dass sich zwischen den beiden Epochen, über die Sie sich prüfen lassen, Vergleichspunkte ergeben. Die Herstellung des inhaltlichen Zusammenhangs des Moduls bzw. die Wahl eines Vergleichsaspektes unter den Prüfungsthemen liegt dabei in ihrer Verantwortung.

**Hinweis 1:** Bei der Wahl der Veranstaltungen für das AM 2 ist zu beachten, dass Sie zwei Veranstaltungen bei **abschlussprüfungsberechtigten Dozent/inn/en aus zwei verschiedenen Epochen** belegen müssen. Diese werden dann auch die Prüfer/innen für die **30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung** sein.

**Hinweis 2:** Bei der Auswahl des Aufbauseminars, in dem die Prüfungsleistung absolviert wird, ist darauf zu achten, dass ggf. die letzte Möglichkeit vorliegt, um die Vorgabe zu erfüllen, der zufolge **mindestens eines der drei endnotenrelevanten Prüfungselemente in AM 1 und AM 2 der Zeit vor und mindestens eines der Zeit nach 1500** entstammen muss.

## 6. Informationen zur Bachelorprüfung

Informationen zur Bachelorprüfung werden in Kürze hinzugefügt.

## 7. Praktika

Im Kontext des Studiums Bachelor of Arts, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule müssen drei Praktika geleistet werden:

### 1. *Eignungspraktikum:*

Dauer: 20 Tage a 6 Stunden vor Beginn des Studiums

Platzvergabe: online-Platzvergabe für NRW unter [www.ELiSe.nrw.de](http://www.ELiSe.nrw.de)

Zwar soll das Eignungspraktikum vor Beginn des Studiums stattfinden, es kann aber auch noch während des Studiums absolviert werden. Es ist spätestens vor der Ableistung des Vorbereitungsdiensts nachzuweisen. Trotzdem ist dringend zu empfehlen das Eignungspraktikum frühzeitig und möglichst vor dem Orientierungspraktikum abzuleisten. Denn der Sinn des Eignungspraktikums besteht darin, dass Sie möglichst frühzeitig herausfinden, ob der Lehrerberuf für Sie das richtige ist.

### 2. *Orientierungspraktikum:*

Dauer: 20 Tage am Ende des ersten Bachelorsemesters

### 3. *Berufsfeldpraktikum:*

Dauer: 20 Tage im dritten oder vierten Bachelorsemester außerschulisch, evtl. in anderen Schulformen

Diese drei Praktika werden nicht durch das Historische Institut betreut, sondern von den Bildungswissenschaften begleitet. Darüber hinaus ist im Masterstudium ein Praxissemester integriert.

## 8. Semesterorganisation

Wie Sie schnell feststellen werden, ist es notwendig, die Planung des Semesters nicht erst kurz vor Vorlesungsbeginn in Angriff zu nehmen, sondern sich bereits in der jeweils vorausgehenden Vorlesungszeit mit dem künftigen Stundenplan zu beschäftigen, zumal in den letzten Vorlesungswochen die Veranstaltungsbelegung via KLIPS für das nächste Semester beginnt.

Darüber hinaus sollten Sie den weiteren Verlauf Ihres Studiums zumindest in Grundzügen im Blick behalten, etwa wenn Sie im Hauptstudium die Zuordnung der verschiedenen gewichteten epochenspezifischen Aufbaumodule auf die Großepochen vornehmen. Eine solide Planung führt einerseits zu einer optimalen Nutzung der Studienzeit, die im Kern eben nicht aus der mechanischen Abfolge vorgegebener Prüfungselemente besteht, sondern in der Sie sich die grundlegenden Techniken und das Wissen einer souveränen Lehrerpersönlichkeit aneignen. Andererseits erleichtert es die Organisation ungemein, wenn Sie sich über die zu belegenden Kurse im Klaren sind und die notwendigen Anmeldeformalitäten frühzeitig erledigen können.

## 8.1. Stundenplan

Die Erstellung eines Stundenplanes ist anfangs keine leichte Übung, es gilt dabei, gegebene Tatsachen (Veranstaltungszeiten, Studienvorgaben) mit Ihrem persönlichen Zeitdeputat und – so weit wie möglich – mit Ihren Interessen in Einklang zu bringen. Seminare, deren Titel vielversprechend klingen, können zuweilen nicht besucht werden, weil sie zeitgleich zu einer Pflichtveranstaltung – etwa einer Einführungsvorlesung – liegen oder bereits alle Plätze vergeben sind. Ebenso kann es vorkommen, dass die Termine zentraler Lehrveranstaltungen Ihrer Fächer kollidieren. In solchen Fällen hilft meistens nur, auf eine andere Veranstaltung auszuweichen, auch wenn dies im ersten Moment recht unbefriedigend klingt. Tatsächlich sollte man sich aber bei der Auswahl der Veranstaltungen nicht nur von der in der Überschrift erscheinenden Thematik leiten lassen: Die Art, wie das Fach »Geschichte« im universitären Bereich gelehrt und betrieben wird, unterscheidet sich von der aus der Schule bekannten. Fragestellungen, die erst einmal weniger geläufig sind, können neue interessante Themenfelder erschließen; umgekehrt werden auch bei historischen Gegenständen, über die scheinbar schon alles im Grund- oder Leistungskurs gesagt wurde, neue Facetten und Perspektiven auftauchen.

In diesem Sinne sind die praktischen Anforderungen an einen guten Stundenplan zunächst die, dass sich die Kurse zeitlich einpassen lassen und den Bestimmungen Ihrer Studienordnung entsprechen.

### Es gibt ein paar Dinge, die Sie bei Ihren Überlegungen zum Stundenplan beachten sollten:

- Machen Sie sich mit der **Rahmenstudienordnung** vertraut.
- Besuchen Sie die **Obligatorische Studienberatungen** (siehe Kapitel 2)! Hier erhalten Sie alle Informationen über die Veranstaltungsarten, die Sie belegen müssen. Zudem können Sie sich ohne die Beratungsscheine nicht zu Ihren Prüfungen anmelden.
- Informieren Sie sich darüber, was Sie in Ihrem **weiteren Fach** und in den **Bildungswissenschaften** belegen müssen. Die verpflichtenden Termine sollten Sie als erstes in Ihren Stundenplan integrieren.
- Es ist sinnvoll, alle **Module innerhalb von 2 Semestern** abzuschließen. Optimal ist es, die Einführungsvorlesung und das Einführungsseminar aus einer Epoche im selben Semester zu besuchen. Sie können von den sich teils ergänzenden Erkenntnissen aus beiden Veranstaltungen besonders für die hier abzulegenden Prüfungen (Klausur und/oder Hausarbeit) profitieren.
- Bürden Sie sich **nicht** in ein und demselben Semester **zu viele Kurse** auf, in denen Sie eine Prüfung ablegen müssen. Denken Sie daran, dass Sie noch zwei weitere Fächer haben, in denen Sie ebenfalls Klausuren und/oder Hausarbeiten schreiben müssen. Wenn Sie dann zusätzlich noch einen Lateinkurs besuchen müssen, sind Sie etwa mit einer Klausur und einer Hausarbeit pro Semester im Fach Geschichte gut ausgelastet.
- Falls Sie Ihr **Latinum** nachholen müssen (siehe hierzu Kapitel 4), erkundigen Sie sich nach den Terminen für die Lateinkurse. Beachten Sie die Möglichkeit Lateinkurse während der Semesterferien zu besuchen. Holen Sie das Latinum so schnell wie möglich nach, da es sehr zeitintensiv ist.

### 8.1.1 Vorlesungsverzeichnis

**Grundlage des Stundenplanes ist das Vorlesungsverzeichnis (VV)**, welches auf mehreren Wegen zugänglich ist: Zunächst gibt es das **große Vorlesungsverzeichnis**, das Sie elektronisch **unter KLIPS** einsehen können. Eine gedruckte Version des Vorlesungsverzeichnisses für das Fach Geschichte erhalten Sie etwa einen Monat vor Vorlesungsbeginn an der Bibliotheksaufsicht der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte (3. Stock, Philosophikum).

Zum Vorlesungsverzeichnis unter KLIPS gelangen Sie von der Homepage des Instituts über die Rubrik „Studium/Vorlesungsverzeichnis“. Dieses ist hierarchisch aufgebaut. Es beginnt mit der größten Unterscheidung und endet mit der kleinsten (Fakultät, Institut, Seminar, Veranstaltungstyp). Im Vorlesungsverzeichnis ist es möglich, die Kommentare der Dozent/inn/en zu ihren Kursen aufzurufen, in denen zum Beispiel ein knapper Themenüberblick und/oder erste Literaturhinweise gegeben werden. Hierzu klicken Sie bitte auf den Titel der Veranstaltung. Im

Kommentar ist zudem unter „Prüfungen/Module“ einzusehen, für welche Module die entsprechende Veranstaltung angerechnet werden kann, sodass Sie sich nochmals versichern können, dass der Kurs in Ihren Studienverlauf passt.

Über das Vorlesungsverzeichnis lassen sich keine Veranstaltungen belegen. Dazu müssen Sie sich in KLIPS einloggen.

### 8.1.2 KLIPS

Die Bezeichnung **KLIPS** steht für Kölner Lehr, Informations- und Prüfungs-Service. Mit Hilfe dieses Dienstes können Sie sich online über Lehrveranstaltungen informieren, einen eigenen Stundenplan erstellen und über das Internet **zu Lehrveranstaltungen anmelden**. Um Zugang zu KLIPS zu erhalten, benötigen Sie einen **S-Mail-Account** des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK), siehe Kapitel 8.3.

**Hinweis:** Sie sollten zusammen mit Ihren Studienunterlagen eine PIN (Persönliche Identifikationsnummer) des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK) erhalten haben. Diese dient zur Aktivierung Ihres S-Mail-Accounts. Die Freischaltung des Accounts erfolgt über ein Web-Formular (den entsprechenden Link finden Sie auf der Seite <http://www.unikoeln.de/rrzk/org/accounts/smail>).

KLIPS bietet Ihnen die Möglichkeit einen **Stundenplan** zu erstellen. In diesen können Sie alle Veranstaltungen, die sie im Semester belegen möchten, eintragen (die Veranstaltungen aller Seminare und Institute, die an KLIPS teilnehmen, können hier eingetragen werden). So haben Sie eine erste Kontrolle, ob die für Sie infrage kommenden Veranstaltungen terminlich miteinander kollidieren. Um eine Veranstaltung in Ihren Stundenplan einzufügen, loggen Sie sich in KLIPS ein und gehen über das Vorlesungsverzeichnis zur gewünschten Veranstaltung. Wählen Sie diese durch Klicken auf den Titel aus. Dann setzen Sie einen Haken bei „vormerken“ und betätigen den Button „markierte Termine vormerken“. Daraufhin gelangen Sie automatisch zu Ihrem Stundenplan, in dem die entsprechende Veranstaltung angezeigt wird. Durch Betätigen des „Speichern“-Buttons bleiben alle Veränderungen, die Sie an Ihrem Stundenplan vornehmen, erhalten.

**Wichtig:** Der Stundenplan zeigt Ihnen jedoch noch nicht die von Ihnen verbindlich belegten Veranstaltungen – er dient lediglich einer vorbereitenden Semesterplanung. Die verbindlich belegten Veranstaltungen können nach Abschluss des Vergabeverfahrens unter „meine Veranstaltungen“ eingesehen werden.

Die **Anmeldung zu Veranstaltungen** über KLIPS findet **innerhalb von zwei Bewerbungsphasen** statt. Die Termine entnehmen Sie bitte der Seite des KLIPS-Supports (<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Hauptseite>), von hier aus gelangen Sie über „Termine“ zu den Terminen für die Belegphasen. Der Bewerbungszeitpunkt spielt innerhalb des Anmeldezeitraums keine Rolle, da das Vergabeverfahren erst nach der Belegphase startet. Die zweite Bewerbungsphase ist dabei hauptsächlich für Erstsemester und Studienortswechsler gedacht. Höheren Semestern wird dringend empfohlen, sich schon in der ersten Bewerbungsphase anzumelden.

**Die Belegung von Veranstaltungen über KLIPS findet während der Bewerbungsphase folgendermaßen statt:**

Geben Sie auf der KLIPS-Login-Seite ([klips.uni-koeln.de](http://klips.uni-koeln.de)) Ihr Benutzerkennwort und Passwort ein und bestätigen dies mit „Ok“. Auf der Startseite wählen Sie nun den Link „Veranstaltungen: Bewerbung und Abmeldung“ aus. Sodann müssen Sie die Informationsseite lesen und mit dem „Gelesen“-Schalter bestätigen. Anschließend öffnet sich eine Seite mit den Studiengängen, für die Sie eingeschrieben sind und die über KLIPS belegt werden können.

Nun müssen Sie das Studienfach auswählen, in welchem Sie Veranstaltungen belegen wollen (in diesem Fall: BA, Studienfach Geschichte, Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule). Nachdem Sie den Studiengang ausgewählt haben, drücken Sie den „Belegen“-Button neben dem Element, aus dem Veranstaltungen belegt werden sollen (z. B. Grundstudium). Jetzt erscheinen die Veranstaltungen, die Sie innerhalb des ausgewählten Bereiches belegen können. Durch Anklicken

des „i“-Buttons vor dem Veranstaltungstiteln erhält man genauere Informationen zu der jeweiligen Veranstaltung.

**Wichtig:** Öffnen Sie diese jedoch am besten in einem neuen Fenster oder Tab, da ansonsten alle bisher gesetzten Prioritäten verloren gehen!

Um einen Platz zu beantragen, versehen Sie das Kästchen hinter „Platz beantragen“ mit einem Häkchen. Anschließend müssen Sie den beantragten Plätzen eine Priorität zuweisen. Sie haben grundsätzlich die Möglichkeit sich für mehrere Veranstaltungen zu bewerben, die Sie unterschiedlich priorisieren können. Beispiel: Steht bei einer Veranstaltungsart oder einem Modul „2 aus n“, bedeutet dies, dass Sie zweimal eine Veranstaltung mit der Priorität 1 versehen können und dieser Wunsch bevorzugt berücksichtigt wird. Die restlichen Veranstaltungen können dann mit nachrangigen Prioritäten (2 bis n) versehen werden. Das System richtet sich bei der Vergabe nach der Reihenfolge der von Ihnen gesetzten Prioritäten. Diese können auch mehrfach vergeben werden (z. B. dreimal Priorität „2“), was zur Folge hat, dass diese Veranstaltungen bei der Vergabe gleichrangig berücksichtigt werden. Eine Beschränkung besteht lediglich bei der Vergabe der Priorität „1“. Es ist sinnvoll alternative Wünsche mit nachrangigen Prioritäten zu versehen, für den Fall, dass Sie die Veranstaltung mit der Priorität „1“ nicht bekommen. Dieser Fall tritt allerdings nur ein, wenn mehr Bewerbungen als Plätze für die gewünschte Veranstaltung vorliegen. Nach Auswahl der Veranstaltungen und Vergabe der Prioritäten klicken Sie den Button „Platz beantragen“ an. Über „Weitere Module an- oder abmelden“ gelangen Sie erneut zur Modulübersicht und können sich zu weiteren Veranstaltungen anmelden.

**Hinweis:** Gehen Sie bitte nach der Anmeldung auf „Meine Veranstaltungen“ um zu schauen, ob alles funktioniert hat. Der Status „beworben“ meint hier jedoch noch nicht, dass Sie den Platz in der Veranstaltung bereits haben. Erst wenn (nach Abschluss des Vergabeverfahrens) der Status „zugelassen“ angezeigt wird, können Sie von der erfolgreichen Zulassung ausgehen. Der Status „abgelehnt (MP)“ („Modulpriorität“) bedeutet, dass Sie diese Veranstaltung nicht erhalten haben. Dies kann zum einen den Grund haben, dass Sie eine andere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich bekommen haben. Zum anderen kann es sein, dass Sie in diesem Studiengangselement bereits die maximal mögliche Anzahl an Veranstaltungen erhalten haben. Wenn unter einer Veranstaltung der Status „abgelehnt“ vermerkt ist, stehen Sie auf der Warteliste für dieses Seminar. In diesem Fall sollten Sie zur ersten Sitzung der Veranstaltung gehen, um – bei Nicht-Erscheinen von Teilnehmern – doch noch einen Platz im Seminar zu erhalten. Die frei gewordenen Seminarplätze werden in der Regel nach Wartelistenplatz vergeben.

**Wichtig:** Bitte beachten Sie die Fach- und studiengangspezifischen Informationen auf der Seite des KLIPS-Supports (<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Geschichte>).

## 8.2 Bibliotheksnutzung

Bibliotheken sind die wichtigsten Einrichtungen für Ihr Studium. Wie Sie eine Bibliothek nutzen sowie Strategien der Literaturrecherche und -bearbeitung erfahren Sie in den Tutorien der Einführungsseminare. Hier geht es im Folgenden darum, die im Vorfeld notwendigen Formalien zu klären.

Zunächst sollten Sie sich einen **Ausweis der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB)** besorgen, der Sie zur Nutzung des Lesesaals, der Buchausleihe und der Bestellung von Fernleihe und erfordert die Vorlage des Personalausweises (bzw. einer Meldebescheinigung) und der Studienbescheinigung. Mit Ihrer USB-Benutzernummer lassen Sie sich ebenfalls in der **Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte des Historischen Instituts** registrieren (3. Etage, Philosophikum, bei der Aufsicht am Eingang). Dies ist Voraussetzung, um Bücher aus dieser Bibliothek **übers Wochenende auszuleihen** (ansonsten ist die Seminarbibliothek eine Präsenzbibliothek, das heißt Ausleihen sind unter der Woche nicht möglich). An der Aufsicht der Bibliothek im 3. Stock erhalten Sie eine Broschüre mit den wichtigsten Hinweisen zur Bibliothek und ihrer Benutzung.

Sowohl von der USB als auch in der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte werden **Führungen zur Orientierung** angeboten (im Falle der Seminarbibliothek im Rahmen der

Tutorien, die Termine der USB finden Sie unter <http://www.ub.uni-koeln.de/>). Informieren Sie sich auch über die Nutzung der weiteren für Ihr Studium zentralen Bibliotheken: Bibliothek der Abteilung für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Union in der Gronewaldstraße 2 (Humanwissenschaftliche Fakultät), die Bibliothek des **Instituts für Altertumskunde** im 5. Stock des Philosophikums, die räumlich zusammengelegten Bibliotheken der **Anglo-Amerikanischen** und der **Iberoamerikanischen Abteilung** im Erdgeschoss des Philosophikums, die Bibliothek der **Osteuropäischen Abteilung** (Kringweg 6) und die Bibliothek der **Wirtschafts- und Sozialgeschichte** im 5. Stock des WiSo-Gebäudes.

### **8.3 Studentenmail / RRZK**

Sie erhalten zusammen mit Ihren Studienunterlagen eine **PIN** (Persönliche Identifikationsnummer) des **Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK)**. Sie dient zur Aktivierung Ihres **S-Mail-Accounts**. Die **Freischaltung** des Accounts erfolgt über ein Web-Formular und erfordert die Angabe der PIN (den entsprechenden Link finden Sie auf der Seite <http://www.unikoeln.de/rrzk/org/accounts/mail>). Falls Sie noch keine PIN erhalten haben, sollten Sie zuerst über das oben genannte Formular den Antrag für einen Account stellen. Anschließend müssen Sie den Account innerhalb von drei Tagen in einem der beiden S-Mail-Büros auf dem Campus aktivieren lassen (Service-Point im RRZK-B: Berrenratherstr. 136, Tel.: 0221/470-4566, Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30-18.00 Uhr; Info-Kiosk im Universitäts-Hauptgebäude im Foyer hinter der Aula, Tel.: 0221/470-6382, Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.45-12.15 Uhr und 14.15-17.45 Uhr). Mit diesem Account erhalten Sie **Zugang zu KLIPS**, indem Sie auf der KLIPS-Login-Seite (<https://klips.uni-koeln.de/>) Ihr Benutzerkennwort und Passwort eingeben.

An die **E-Mail-Adresse** (Benutzername@smail.uni-koeln.de), die Sie mit Ihrem S-Mail-Account erhalten, werden **alle Rund- bzw. Infomails** geschickt, die KLIPS betreffen, und ebenso alle offiziellen Benachrichtigungen des Historischen Instituts. Dies schließt auch Mails ein, die einzelne, von Ihnen belegte, Veranstaltungen betreffen. Bitte überprüfen Sie deshalb regelmäßig Ihren Posteingang oder leiten Sie die Post in ein von Ihnen regelmäßig konsultiertes Postfach um.

Zugang zu Ihrem E-Mail Postfach erhalten Sie unter <https://webmail.uni-koeln.de>. Auf den Internetseiten des RRZK sind ausführliche Dokumentationen zur Konfiguration des Accounts in verschiedenen Mail-Programmen abrufbar (<http://www.unikoeln.de/rrzk/mail/#Programme>). Ebenfalls finden sich dort Anleitungen für den Aufbau einer Verbindung zum UKLAN, dem Hochschulnetzwerk der Universität, am heimischen PC. Diese ist beispielsweise notwendig, um spezielle Kataloge und Volltexte der Universitäts- und Stadtbibliothek zu nutzen (Näheres unter <http://www.uni-koeln.de/rrzk/netze/zugang>). Zudem können Sie mit Ihrem S-Mail-Benutzernamen und dem entsprechenden Passwort viele in der Universität aufgestellten **Rechner** (z. B. im PC-Pool des Philosophikums oder in der Bibliothek des Historischen Seminars) nutzen.

### **8.4 ILIAS**

**ILIAS** – das Integrierte Lern-, Informations- und ArbeitskooperationsSystem – ist ein Werkzeug für **webbasiertes Lernen**. Die universitätsweite ILIAS- Lernplattform kann von allen an der Universität zu Köln immatrikulierten Studierenden genutzt werden. Zur **Nutzung** dieses Systems benötigen Sie einen **S-Mail-Account** des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK), siehe Kapitel 6.3. Die eLearning-Angebote von ILIAS stellen eine Ergänzung der bestehenden Lehrveranstaltungen dar. Jeder Studierende hat in ILIAS seinen eigenen Persönlichen Schreibtisch, auf den er die Module, Kurse oder Foren legen kann, mit denen sie oder er in nächster Zeit arbeiten möchte. Dieser Persönliche Schreibtisch ist auch ein Informationsbrett, das anzeigt, wer sich zurzeit online befindet oder ob man neue Mails in ILIAS bekommen hat. Im Magazin finden sich – nach Fakultäten, Fachbereichen und Instituten geordnet – die verschiedenen Lern- und Arbeitsangebote, die Ihnen zur Verfügung stehen. Sichtbar und nutzbar sind nur solche Angebote, die Sie auch nutzen dürfen. (Einige Angebote bedürfen einer besonderen Anmeldung, z. B. Kurse. Hinweise hierzu erhalten Sie jeweils in den zugehörigen Lehrveranstaltungen). Diese Angebote können sein: Kurse, Lernmodule, Glossare, Digitale Bücher, Podcast, Webfeeds, Dateien, Diskussionsforen, Übungen, Tests oder Umfragen. Als Kommunikationstools bietet ILIAS neben

den schon erwähnten Foren zudem ein internes Nachrichtensystem und Chats an. Mit dem Gruppensystem können Sie zudem eigene Arbeitsgruppen bilden, um Informationen und Dateien auszutauschen und Inhalte miteinander zu diskutieren und zu erarbeiten.

Auf der Startseite von ILIAS (<http://www.ilias.uni-koeln.de>) finden Sie einen Link „Anmelden“. Geben Sie das Benutzerkennwort und Passwort Ihres S-Mail-Accounts ein und klicken Sie auf „Abschicken“. Wählen Sie auf der neuen Seite nun die Option „Erstkonto“ und klicken Sie auf „Speichern“. Nachdem Sie die Benutzervereinbarung akzeptiert haben, gelangen Sie in ILIAS. Sie werden aufgefordert, die fehlenden Daten in Ihrem Persönlichen Profil zu vervollständigen (alle Pflichtangaben sind mit einem roten Sternchen versehen). Wenn Sie Ihre Angaben abgespeichert haben, können Sie die Angebote in ILIAS nutzen.